

**Die Kirchliche Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Nordelbien hat auf ihrer Frühjahrstagung am 21. April 2007 in Neumünster die folgende Resolution beschlossen:**

### ***AUFRUF – RESOLUTION***

#### ***Frühjahrstagung der Kirchlichen Sammlung um Bibel und Bekenntnis in Nordelbien***

***Neumünster, 21. April 07***

Bischöfin Wartenberg-Potter gehört zu den Förderern und Unterstützern der „Bibel in gerechter Sprache“. Damit fördert sie die Verfälschung des Wortes Gottes und die darin vertretene Irrlehre und Bekenntniswidrigkeit, wie u.a. das theologische Gutachten von Altbischof Prof. Dr. Ulrich Wilckens nachweist. Sie disqualifiziert sich damit für ein kirchenleitendes Amt und für die Ordination von Pastorinnen und Pastoren, die auf die Heilige Schrift und das christliche Bekenntnis verpflichtet werden.

Das Bischofsamt soll in besonderer Verantwortung für die Inhalte des christlichen Glaubens stehen, die Lehre schützen und vor Irrlehre bewahren. Diesem Anspruch kann Frau Wartenberg-Potter nicht entsprechen. Wir fordern sie daher auf, von ihrem Bischofsamt zurückzutreten, um Schaden von der Kirche fernzuhalten.

Bischöfin Jepsen und Bischof Knuth fordern wir auf, eindeutiger und klarer die Gemeinden vor jeglichem Gebrauch der „Bibel in gerechter Sprache“ zu warnen und auf die in ihr enthaltenen Irrlehren (Häresie) und ihre Bekenntniswidrigkeit hinzuweisen. Es reicht nicht, die „Bibel in gerechter Sprache“ lediglich für den liturgischen Gebrauch auszuschließen.

Gemeindeglieder, die in ihren Gemeinden den Gebrauch der „Bibel in gerechter Sprache“ wahrnehmen oder andere Weisen von Bekenntniswidrigkeit, raten wir, sich nach erfolglosem Protest in eine bekenntnistreue Gemeinde umgemeinden zu lassen.

Diese Resolution wurde einstimmig am 21. April in Neumünster auf der Frühjahrstagung der Kirchlichen Sammlung beschlossen.

Pastor Ulrich Rüß  
1. Vorsitzender